

Nr.	Beiträge	Anmerkungen	Machbarkeitsstudie	Gespräch mit Fachressort
<b>Nutzungsmischung</b>				
1	Ein ausgewogener Mix aus Wohnen, Freizeit und Grünfläche ist erforderlich.	Gemäß Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan soll ein gemischtes, urbanes Stadtquartier entstehen.	x	
2	Es soll eine gute Durchmischung der Strukturen angestrebt werden (Reihenhaus, Doppelhaus, Eigentumswohnung, Bäcker,...).	Im Rahmen der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wird berücksichtigt, dass keine monofunktionalen Strukturen entstehen.	x	
3	Es gibt viel Wohnen im Umfeld, aber keine Gaststätte, wenig Freizeitangebote und wenig Unterhaltung.	Im Rahmen der Machbarkeitsstudie werden Bereiche definiert, für die eine Nutzungsmischung mit wohnverträglichen und ergänzenden Strukturen geschaffen werden soll. Gastronomie, Kultur und Freizeitangebote sind wichtige Aspekte, die in die Machbarkeitsstudie einfließen. Für die Nutzungen gilt es dann aber auch, entsprechende Träger zu finden. Dies ist jedoch nicht Teil der Machbarkeitsstudie. Die Stadt kann lediglich die Rahmenbedingungen dafür schaffen.	x	
4	Konzepte von Wohnen und Arbeiten unter einem Dach sorgen dafür, dass es weniger Autopendler gibt.	Konkretere konzeptionelle Themen werden Gegenstand des weiteren Prozesses sein.		
<b>Wohnen</b>				
5	Es soll ein altersgemischtes Quartier entstehen.	Gemäß Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan soll ein gemischtes, urbanes Stadtquartier entstehen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wird berücksichtigt, dass keine monofunktionalen Strukturen entstehen. Auch im Hinblick auf die Typologie wird es eine Mischung unterschiedlicher Angebote geben, die ein altersgemischtes Quartier begünstigen sollen.	x	
6	Ein Generationenprojekt bzw. Mehrgenerationenhäuser sollen realisiert werden.	Die Idee wird in der Machbarkeitsstudie geprüft. Es wird eine Erörterung stattfinden, welche Flächen sich hierfür eignen und wie hoch das aktive Interesse ist. Weitere Prüfung im weiteren Verfahren.	x	
7	Es sollen altengerechte Wohnungen geplant werden.	Der Hinweis wird in der Machbarkeitsstudie aufgenommen. Einen Detaillierungsgrad zu Wohngrundrissen wird die Machbarkeitsstudie jedoch nicht erreichen. Weitere Prüfung im weiteren Verfahren.	x	
8	Es braucht geförderten Wohnungsbau.	Ja! Gemäß Sozialwohnungsquote sind 25% Sozialwohnungen zu schaffen. Wird im weiteren Verfahren berücksichtigt.		
9	Es müssen auch Wohnangebote im mittleren Preissegment geschaffen werden.	Vorgesehen ist ein urbanes Stadtquartier mit unterschiedlichen Wohnangeboten.		
10	Der Sozialindikator muss berücksichtigt werden, insbesondere der umliegenden Wohngebiete z.B. Brennpunkt Vahr Nord.	Erfolgt im Rahmen der Strukturanalyse im Zusammenhang mit Aussagen zur Baustruktur und ist Gegenstand der Machbarkeitsstudie.	x	

Nr.	Beiträge	Anmerkungen	Machbarkeitsstudie	Gespräch mit Fachressort
<b>Wohnen</b>				
	Der geförderte Wohnraum soll langfristig abgesichert werden (auch über 20 Jahre hinaus)	Die Idee wird in der Machbarkeitsstudie geprüft.	x	
	Kein Grundstücksverkauf an Investoren. Es sollte ein Erbbaurecht zu Preis- und Nutzungssicherung eingeplant werden.		x	
	Es sollte dauerhaft leistbarer Wohnraum geschaffen werden.		x	
	Es sollte auf gemeinnützige Eigentumsformen geachtet werden	Die Idee wird in der Machbarkeitsstudie geprüft.	x	
<b>Bauformen</b>				
11	Es braucht auch eine verdichtete Bauweise (Geschosswohnungsbau).	Gemäß Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan soll ein gemischtes, urbanes Stadtquartier entstehen.	x	
12	Es soll eine geringe Verdichtung mit eingeschossigen EFH und große Gärten erfolgen mit Vorgaben Bäume zu pflanzen	Die Machbarkeitsstudie wird eine Spanne aufzeigen, für welche Flächen eine städtebaulich nachvollziehbare und verträgliche Dichte geeignet ist.	x	
13	Nicht schon wieder phantasielose Stadtvillen!	Gemäß Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan soll ein gemischtes, urbanes Stadtquartier entstehen.		
14	Es sollen innovative Energiekonzepte entwickelt werden: Solar, Wind, Geothermie etc.	Die Machbarkeitsstudie kann Ideen aufzeigen und Ziele formulieren, welche Energiekonzepte favorisiert werden sollten. Genauere Prüfung und Konzeption im Rahmen von Wettbewerben bzw. durch die Rahmenplanung.	x	
	Wichtig wäre auch eine ökologische Bebauung, wie z.B. eine Holzbauweise	Die Machbarkeitsstudie kann Ideen aufzeigen und Ziele formulieren, welche Bauweisen favorisiert werden sollten. Genauere Prüfung und Konzeption im Rahmen von Wettbewerben bzw. durch die Rahmenplanung.	x	
	Es ist gewünscht nicht höher als drei Stockwerke zu bauen	Prüfung und Konzeption, wie hoch die Gebäude sich entwickeln sollen, erfolgt im Rahmen von Wettbewerben bzw. durch die Rahmenplanung.		
<b>Soziale Mischung</b>				
15	Es sollen keine neuen Brennpunkte geschaffen werden.	Das Rennbahnquartier soll zu einem neuen urbanen Stadtquartier mit vielfältigen Nutzungen entwickelt werden.	x	
16	Für alle Bevölkerungsgruppen soll ein Angebot geschaffen werden – es braucht eine qualitative Entwicklung.	Im Rahmen der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wird berücksichtigt, dass keine monofunktionalen Strukturen entstehen. Es sollen Angebote für unterschiedliche Zielgruppen geschaffen werden.	x	
17	Es müssen zukünftig mehr bildungsstarke Familien angesprochen werden.	Die Zielgruppe "bildungsstarke" Familie wird in der stadtstrukturellen Analyse als zukünftige Bewohnergruppe herausgearbeitet und festgehalten. Ziel ist ein gemischtes Quartier, das für ein breites Bevölkerungsspektrum attraktiv ist.		
18	Der Sozialindikator ist nicht berücksichtigt.	Erfolgt im Rahmen der Strukturanalyse im Zusammenhang mit Aussagen zur Baustruktur.		

Nr.	Beiträge	Anmerkungen	Machbarkeitsstudie	Gespräch mit Fachressort
<b>Die Geschichte des Ortes</b>				
19	Die Historie des Ortes sollte erhalten bleiben und ablesbar sein, z.B. Ponyhof und betreutes Reiten.	Der Aspekt der Historie und Bezüge herstellen wird in der Machbarkeitsstudie berücksichtigt. Weitere Prüfung im weiteren Verfahren.	x	
20	Die Tribüne, als ein öffentlicher Ort, soll gerne erhalten bleiben.	Im Zuge der Machbarkeitsstudie werden beispielhafte Nutzungskonzepte für die Tribüne und das Umfeld erarbeitet. Ebenso in der anschließenden „Ideenwerkstatt“ sowie in den folgenden Gutachterverfahren. Sollte sich eine inhaltlich attraktive und finanziell tragfähige Lösung ergeben, kann und sollte die Tribüne als identitätsstiftende Einrichtung grundsätzlich erhalten bleiben.	x	
21	Hotel und Tribüne sind stadtbildprägende Gebäude und müssen entsprechend eingebunden werden. Hier braucht es ein geeignetes Umfeld (Freiraum, Spielplatz, Veranstaltungsflächen).		x	
<b>Nachbarschaften</b>				
22	Die Neue Vahr hat bereits heute 5 Nachbarschaften mit rund 10.000 Wohneinheiten.	Die strukturellen Gegebenheiten sind in die Strukturanalyse eingeflossen.		
23	Die Lage und Qualität der nördlich angrenzenden Reihenhäuser müssen berücksichtigt werden. Die Gärten sind ein bedeutendes Argument dort zu wohnen.	In der Machbarkeitsstudie wird bei der Entwicklung von neuen Strukturen und Baufeldern auf die umliegenden Quartiere eingegangen. Die Ausformulierung konkreter Baukörper erfolgt jedoch erst im nächsten Planungsschritt (Wettbewerbe).	x	
<b>Kultur, Sport und Freizeit</b>				
24	Ein Café am Wasser im Bereich Süd/Südwest.	Die Idee wird in der Machbarkeitsstudie geprüft. Es wird eine Erörterung stattfinden, welche Flächen sich hierfür eignen. Eine Betreibersuche erfolgt jedoch nicht und kann erst mit dem Bau stattfinden.	x	
25	Es braucht Kulturtreffpunkte.	Gemäß Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan soll ein gemischtes, urbanes Stadtquartier entstehen. Im Rahmen der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wird berücksichtigt, dass keine monofunktionalen Strukturen entstehen.	x	
26	Es sollen Treffpunkte geschaffen werden.	Der Aspekt wird in der Machbarkeitsstudie berücksichtigt. Es werden Bereiche verortet, die als Treffpunkte funktionieren können. Zudem gilt es, in Teilbereichen wohnergänzende Nutzungen vorzusehen, die ebenfalls als Begegnungsort dienen können. Es werden keine konkreten Platzgestaltungen o.ä. ausgearbeitet.	x	
27	Ein großes Freibad und Wettkampfsbad kann hier entstehen.	Die Idee wird in der Machbarkeitsstudie geprüft. Es wird eine Erörterung stattfinden, welche Flächen sich hierfür eignen und wer die Anlage zukünftig betreiben wird.	x	
28	Es soll zukünftig grüne Sport- und Freizeitanlagen geben.		x	
29	Es braucht große Sportanlagen für den gesamten Bezirk.		x	
30	Die Sportangebote sollten für alle offen sein z.B. Boule-Treff und Beachvolleyball.		x	
31	Ausgleichflächen sollen für Anwohner gestaltet werden und (moderne) Freizeitangebote sollten vorgehalten werden.		x	
	Es sollten Natursportgeräte für Parcours aufgestellt werden.	x		

Nr.	Beiträge	Anmerkungen	Machbarkeitsstudie	Gespräch mit Fachressort
<b>Nahversorgung</b>				
32	Einkaufen und Schlendern soll zukünftig möglich sein.	Gemäß Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan soll ein gemischtes, urbanes Stadtquartier entstehen. Im Rahmen der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wird berücksichtigt, dass keine monofunktionalen Strukturen entstehen.	x	
33	Kleinteilige Geschäfte sind ein toller Wunsch, funktionieren aber nicht. Die Machbarkeit für die Betreiber muss berücksichtigt werden. Der Tante-Emma-Laden ist ausgestorben.	Im Rahmen des weiteren Verfahrens werden Standorte für Einzelhandelsangebote geprüft, jedoch keine Betreiberkonzepte.		
34	Es braucht keine weiteren Geschäfte, es gibt genug Einkaufsmöglichkeiten.	Im Rahmen der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wird berücksichtigt, dass keine monofunktionalen Strukturen entstehen.	x	
35	Die Einkaufsmöglichkeiten werden positiv gesehen, allerdings wäre eine wohnortnahe Versorgung im Gebiet für den täglichen Bedarf wünschenswert (Bäcker, Kiosk etc.). Bei Leerstand muss verhindert werden, dass ein Trading-down-Effekt eintritt (z.B. Spielhallen).	Die wohnortnahe Versorgung des Quartiers wird unter Berücksichtigung der bestehenden Strukturen erfolgen. Mögliche Standorte werden in der Machbarkeitsstudie verortet.	x	
36	Rund ein Duzend Familien im Wilhelm-Busch-Viertel organisieren seit Jahren zur Versorgung mit guten Lebensmitteln einen wöchentlichen Bauernladen.	Positives Beispiel, auch für das neue Stadtquartier.		
<b>Bildung</b>				
37	Es müssen neue Lernorte (Schulen, Kita...) entstehen.	Gespräche mit der Bildungsbehörde sind vorgesehen.		x
38	Die Schulen in der Umgebung sind bereits voll ausgelastet und zu klein. Eine neue Grundschule mit Sporthalle muss geplant werden.			x
39	Neue Kitas und Grundschulen müssen geplant werden.			x
40	Neue Schulen müssen gebaut werden.			x
41	Der Schulstandort Carl-Goerdeler Str. ist seit einigen Jahren eine Handelsschule und keine allgemeine Schule mehr.	In der Strukturanalyse korrigiert. Zu den Schulstandorten im Umfeld wird es mit der Bildungsbehörde eine Abstimmung geben.		x
42	Die Grundschule Witzlebenstraße ist in einem maroden Zustand.	Zu den Schulstandorten im Umfeld wird es mit der Bildungsbehörde eine Abstimmung geben.		x
43	Die KSA (Oberschule) sowie JBA sind massiv überwählt.			x
44	Die Quote der Kinder mit Gymnasialempfehlung an der KSA liegt <30%.			x
45	Die Schulen in der Vahr und in Hemelingen haben ein großes Einzugsgebiet.			x
46	Kitas in Containern sind keine Dauerlösung.	Die Errichtung von Kitas in Containern ist aktuell am Standort nicht vorgesehen. Vielmehr sollen dauerhafte, bedarfsgerechte Kitas im Planungsprozess berücksichtigt werden. Mit der Bildungsbehörde werden Gespräche geführt.		x

Nr.	Beiträge	Anmerkungen	Machbarkeitsstudie	Gespräch mit Fachressort
<b>Keine Bebauung</b>				
47	Die Fläche soll nur für Kultur-Freizeit-Sport zur Verfügung stehen und nicht bebaut werden.	Gemäß Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan soll ein gemischtes, urbanes Stadtquartier entstehen. Sport- und Freizeitangebote gehören dazu; sie finden Berücksichtigung in der Machbarkeitsstudie.		
48	Das Einzige was wir hier brauchen ist diese „Grüne Oase“, eine dichte Bebauung und Belastung haben wir schon genug.	Die Bebauung des Rennbahnareals ist durch Senat und Bürgerschaft beschlossen worden. Gemäß Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan soll ein gemischtes, urbanes Stadtquartier entstehen. Im neuen Stadtquartier wird es öffentliche Grünanlagen geben, die auch der jetzigen Bevölkerung zugutekommen werden. Eine Vernetzung mit vorhandenen Grünräumen wird zur Qualitätsverbesserung beitragen.		
49	Die grüne Oase soll erhalten bleiben.			
50	Wo ringsherum Menschen in großer Zahl „übereinander gestapelt“ wohnen, da darf man die einzige verbleibende „Grüne Oase“ (Rennbahn) nicht auch noch zu bauen.			
	Die Rennbahn als Ausgleichsfläche für die umliegenden Industriegebiete.			
	Es sollte keine Wohnbebauung vorgenommen werden.			
	Hier sollte Platz für Natur und vor allem für Tiere entstehen.			
<b>Weiteres</b>				
51	Es sollte auch eine bauträgerfreie Vergabe von Grundstücken erfolgen.	Wird im weiteren Verfahren geprüft.		
52	Grundstücke sollten auch an Baugruppen vergeben werden.			
53	Die Wohnqualität in ganz Bremen wird durch die Entwicklung auf dem Rennplatz verbessert. Motto: Bremen = Grüne Stadt	Konzeptionelle Aussagen zum Rennbahnareal werden im späteren Verfahren entwickelt (Machbarkeitsstudie, Wettbewerbe)	x	
54	Unsere Meinung interessiert den Senat überhaupt nicht.	Anregungen und Bedenken werden frühzeitig im Planungsprozess erfasst (z.B. durch öffentliche Veranstaltungen) und bewertet. Die Auswertung ist transparent und wird der Öffentlichkeit mitgeteilt.		
55	Die Belange von Jugendlichen müssen unbedingt berücksichtigt werden.	Jugendliche und Kinder sollen an dem Prozess beteiligt werden.	x	
	Die Einrichtung eines Grundstücksbeirates wird vorgeschlagen.	Wird im weiteren Verfahren geprüft.		
	Es sollte eine Internet-Rennbahn entstehen. Jeder Haushalt sollte einen 10 Gigabit-Anschluss erhalten. Attraktiv für junge Familien (Home Office) und Start-Ups.	Wird im weiteren Verfahren geprüft.		
	Es soll keine Mercedes-Ausbildungswerkstatt auf der Rennbahn errichtet werden.	Es werden Gespräche mit Mercedes geführt.		
	Das Hotel und die Arbeitsplätze sollen erhalten bleiben.	Das Hotel bleibt erhalten; die Aufgabe stand zu keinem Zeitpunkt zur Disposition.		